

# TKG-Novelle

## Erste Erfahrungen und zukünftige Herausforderungen

Mag<sup>a</sup>. Sabine Joham-Neubauer  
Leiterin Gruppe Telekom-Post

# TKG-Novelle 2011

## Erste Erfahrungen

*Dynamik mit Verantwortung*

# Übersicht

- In Kraft treten der Novelle im November 2011
- Einzelne aber zentrale Regelungen erst im 1. Quartal 2012
- Konsumentenschutz
- Wegerechte
- Sicherheit und Netzintegrität/Datenschutz
- Frequenzverwaltung

# Konsumentenschutz (I)

- Umsetzung der europarechtlichen Regelungen, umfassend ergänzt um Praxiserfahrungen
- VO-Kompetenzen bei Regulierungsbehörde
  - Größtmöglicher Praxisinput
  - Erfahrungen durch Endkunden
- KostenbeschränkungsVO
  - Wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Kostentransparenz und Ausgabensteuerung für Konsumenten
  - Obergrenze von 60 Euro ist ein erster Schritt
  - Umfassende Informationspflichten

# Konsumentenschutz (II)

- **Mitteilungsverordnung**
  - RTR hat von VO-Kompetenz Gebrauch gemacht
  - Ausgestaltung der VO orientiert sich stark an Praxiserfahrungen
  - Problem „Schriftlichkeit“ im Zusammenhang mit bestimmten Kundensegmenten
- **Besondere Informationspflichten**
- **Tarifvergleich**

# Wegerechte

- Stellen Rahmenbedingungen für den weiteren Netzausbau dar
- Bereits durch die Novelle 2009 wurden Regelungen hinsichtlich der Mitbenutzung erlassen
- Vereinheitlichung hinsichtlich Zuständigkeit und Verfahren durch die Novelle 2011
  - Wichtig für den Netzausbau am Land
  - Dennoch kaum Nachfrage seitens der Unternehmen!
  - Bedarf noch Evaluierung?

# Infrastrukturverzeichnis

- Deutliche Reduzierung des Umfangs im Zuge des Gesetzgebungsprozesses
- Ursprüngliches Ziel der Vollerfassung wurde aufgegeben
- Datenerfassung nur bei konkreter Nachfrage bzw. auf Grundlage von Entscheidungen
- Reduktion insbesondere aufgrund des großen Aufwandes
- Chance für umfassende Infrastrukturerfassung als Basis für einen effizienten Netzausbau nicht genutzt

*Dynamik mit Verantwortung*

# Sicherheit und Netzintegrität/Datensicherheit

- Erstmals umfassende Regelungen in Novelle 2011
- Zunehmende Bedeutung der Thematik auch aufgrund immer größerer Datenmengen
- VO-Ermächtigung des BMVIT vorgesehen
  - Sicherheit des Netzbetriebes
  - Aufrechterhaltung der Netzintegrität
  - Interoperabilität von Diensten
  - Sicherheitsmaßnahmen
  - Vorgehensweise bei Sicherheitsverletzungen



# Frequenzverwaltung

- Es gilt der Grundsatz der Technologie- und Diensteneutralität
  - Starke Einschränkung bereits in RL
  - Zur Verhinderung bzw. Behebung von Störfällen wird es auch in Zukunft einer effizienten Überwachung (als Serviceleistung) bedürfen
- Möglichkeit der Übertragbarkeit aller Frequenzen
  - Bietet größtmögliche Flexibilität für Unternehmen
  - Noch nicht umfassend genutzt
- Bis 2016 hat die Überprüfung aller Beschränkungen auf Frequenzzuteilungen zu erfolgen

*Dynamik mit Verantwortung*

# Zukünftige Herausforderungen

*Dynamik mit Verantwortung*

# Schutz von Infrastrukturinvestitionen

- Moderne Kommunikationsinfrastruktur ist Grundlage für wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit
- Daher muss eine Breitbandversorgung auch in ländlichen Regionen verfügbar sein
- Dafür sind hohe Investitionen erforderlich
- Diese Investitionen müssen entsprechend geschützt werden
  - Vorhersehbarkeit der Regulierung (Regulierungskonzept)
  - Berücksichtigung bei Entscheidungen der Regulierungsbehörde (z.B. Marktanalysen, Tarifgenehmigungen)

# Breitbandausbau

## Ausgangslage

- Für über 99% der Haushalte sind Anschlüsse mit ca. 1 Mbit/s verfügbar
- 85% der Haushalte haben Zugang mit mehr als 4 Mbit/s, 50% mit mehr als 30 Mbit/s
- 78,8% der Österreicherinnen und Österreicher über 16 Jahren nutzen das Internet (Ende 2011)
- 79% der österreichischen Unternehmen betreiben eine Website

# Breitbandausbau Zielsetzungen

- 2013 Rahmenbedingungen für die Versorgung der Bevölkerung mit zumindest 25 Mbit/s
- 2018 Versorgung von 70% der Haushalte in Ballungszentren mit High-Speed-Net
- 2020 Versorgung von 99% aller Haushalte mit ultraschnellen Zugängen
- Gezielte Förderung des ländlichen Breitbandausbaus zur Verhinderung eines Digital Divide
- Jede(r) Bürger(in) soll gleiche Zugangsmöglichkeiten erhalten

*Dynamik mit Verantwortung*

# Der Weg zu mehr Breitband

- Technologieneutralität
- Netzausbau (gemeinsame Nutzung)
- Digitale Dividende
- Weiterentwicklung der Technologien führt zu höheren Datenraten
  - ADSL (20-28 Mbit/s) im Nahbereich
  - Hochleistungsbreitband (30-50 Mbit/s) durch FTTB/H, DOCSis 3.0, LTE

# Erfolgsbestimmende Faktoren

- Weiterentwicklung von Anwendungen und Verbesserung des Zuganges zu IKT-Dienstleistungen
  - Stichwort E-Learning, E-Health, Teleworking
  - Schwerpunktprogramme (Schulen, Berufsgruppen, soziale Gruppen)
  - Das erfordert ein koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten (Politik, Wirtschaft, Wissenschaft)
  - Kompetenzzentrum Internet nimmt zentrale Rolle bei Umsetzung ein (Koordination)
- Stärkung des Konsumentenschutzes im IKT-Bereich
  - Sicherheit im Internet (Schutz vor Betrug/Missbrauch)
  - Koordiniertes Vorgehen gemeinsam mit Konsumentenschutzorganisationen

*Dynamik mit Verantwortung*

# Erforderliche Schritte

- Koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten
- Förderung von IKT-Diensten
- Berücksichtigung der Interessen von Konsumentinnen und Konsumenten
- Laufende Evaluierung der Rahmenbedingungen für den TK-Markt



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!